

1
A
B
C
D
E

Frischer Wind fürs Hallenbad: die Architekten Carl Holdorf und Pia Heil, Jürgen Schack (Bädertechnik der Stadtwerke Itzehoe), Schwimmzentrum-Leiter Hans-Jürgen Weidlich (Foto unten von li. nach re.) Im Hintergrund ist der Gebäudeplan zu sehen



Hallenbad: Sparen mit Köpfchen

Moderne Lüftungstechnik und ein neues Dach senken im Schwimmzentrum Itzehoe künftig den Energieverbrauch. Noch vor Beginn der neuen Hallenbad-Saison wird der erste Sanierungsschritt abgeschlossen.

Energiesparen ist im Schwimmzentrum Itzehoe das Gebot der Stunde. Doch die Besucher müssen das nicht ausbaden. Auch in Zukunft wird das Wasser in den Hallenbad-Becken angenehme 26 bis 35 Grad warm sein, die Luft rund 30 Grad. Durch ein neues Lüftungssystem werden ab September rund 500 000 Ki-

lowattstunden Erdgas pro Saison weniger verbraucht. Auch ein neues Dach hilft künftig beim Energiesparen. Im kommenden Jahr wird es komplett renoviert.

Modernes Konzept

Beide „Sanierungsfälle“, Dach und Lüftung, sind bereits rund 30 Jahre alt. Vier

Lüftungsanlagen – im Beckenraum, in den Duschen und in den Umkleieräumen – sorgen im Hallenbad Itzehoe für ein gutes Raumklima und beugen Schäden am Gebäude vor. Doch bisher wurde ein großer Teil der warmen Abluft nach draußen geblasen, der frische, kühle Nachschub hingegen müsste erwärmt

Sanfterer Luftstrom, mehr Sauerstoff: Baden und trainieren in Itzehoe wird von der neuen Saison an noch angenehmer



werden – mit hohem Energieaufwand. Damit ist jetzt Schluss. In der neuen Anlage wird die Abluft die Frischluft über einen Wärmetauscher aufheizen, entweicht dann abgekühlt ins Freie. „Ein Großteil der Wärme bleibt nach der Sanierung im System“, erklärt Jürgen Schack, der bei den Stadtwerken Itze-

hoe für Bädertechnik und Fernwärme zuständig ist. Angenehm für die Badegäste: Künftig wird im Gebäude mehr frische Luft zirkulieren, und besonders in den Gruppenumkleide-Räumen ist die Strömung dann gleichmäßiger. 700 000 Euro wird die neue Lüftungsanlage kosten. Durch die Einsparungen im

Verbrauch aber soll sich das neue System in 15 Jahren amortisiert haben.

Dachsanierung mit Weitblick

Erneuert wird auch das Flachdach. Hier sind erste Lecks entstanden. Das neue Dach nach den Plänen des Itzehoer Architektenteams um Carl Holdorf wird aber nicht nur für Abdichtung sorgen, sondern auch für mehr Sicherheit und einen geringeren Energieverbrauch. Bisher ist die Wärmedämmung nur acht Zentimeter stark, in Zukunft werden es 20 Zentimeter sein. Rund 140 000 Kilowattstunden können jährlich damit eingespart werden. Statt Polystyrol kommt künftig nichtbrennbare Steinwolle zum Einsatz.

Für mehr Brandschutz sorgen auch neue Wärme- und Rauchmelder. Vorbeugung ist gerade im Schwimmbad wichtig. Zwar ist jede Menge Wasser in der Nähe. Doch brennt's direkt über den Becken, ist eine Brandbekämpfung für die Feuerwehr besonders schwierig.

Badebetrieb bleibt ungestört

Ursprünglich sollte auch eine Photovoltaik-Anlage in das neue Dach integriert werden. Doch das Dach erwies sich als zu flach für die Sonnenkollektoren. Zudem reichte die Statik nicht aus. Noch in diesem Jahr werden 250 Quadratmeter Dach um die neuen Lüftungsanlagen saniert. Der größte Teil der 4000 Quadratmeter großen Fläche ist dann in der neuen Freibadesaison 2010 „dran“, wenn das Hallenbad geschlossen ist. Die Besucher werden sich in dieser Zeit wieder im Freibad tummeln. Bis auf ein paar Parkplätze weniger wird es für sie zu keinen Beeinträchtigungen kommen.